

Öko-Wanderungen: Sperrzeugamt im Hinzel

Das Gebiet des nördlichen Hinzels bietet eine historische Wanderung durch das ehemalige Marinewaffen-Arsenal inmitten wunderschöner Natur. Mit den hier produzierten und gelagerten Waffen wurde die Kriegsmarine bestückt. Nach dem Krieg wurden die Bunker gesprengt und die anderen Gebäude in vielfacher Weise genutzt. Etwa 350 Menschen entwickelten anschließend ein pulsierendes Leben mitten im Wald. Heute sind von alledem nur noch ein paar Spuren übrig geblieben als ein nachdenklich stimmendes Zeugnis für die Vergänglichkeit der menschlichen Werke und auch des menschlichen Lebens überhaupt.

Treffpunkt für die Wanderung ist der Bahnhof Heinschenwalde, mit der EVB stündlich erreichbar von Bremervörde und Bremerhaven. Am ehemaligen Torfwerk vorbei gehen wir zur historischen Verlade-rampe und dann auf dem Gleisbett der Feldbahn über die Geestebrücke hinein in das Gelände des ehemaligen Sperrzeugamtes.

Die ersten gesprengten Bunker werden sichtbar, alle verbunden durch die Gleisbettungen. Spektakuläre Bunkerbegehungen gibt es leider nicht und die verbliebenen Spuren müssen fast schon kriminalis-tisch gesucht werden. Aber auch das hat seinen Reiz.

Zwischendurch gibt es Erläuterungen zur „Sprache der Bäume“, es werden Tierspuren erklärt und wohl-schmeckende Kräuter am Wegesrand können verzehrt werden. Bei trockenem Wetter und Interesse können wir im weichen Moos einmal das angesagte „Waldbaden“ versuchen. Für die gemütliche Brotzeit sollte Essen und Trinken mitgenommen werden.

Die am besten erhaltenen Bunker werden besichtigt, bevor wir uns auf dem Gelände des Nachkriegsdorfes umsehen. In dieser Idylle waren von 1947 bis 1969 ein Krankenhaus, die "Waldschule", Wohnungen für Flüchtlinge, diverse Firmen und die DEULA-Schule untergebracht. Nach einem Schlenker über den Standort des ehemaligen Moorhofes führt uns der Weg wieder zurück zum Bahnhof.

Die Tour ist ca. 9 km lang und dauert mit Rast etwa 4 Stunden. Für die Wanderung sind feste Schuhe und etwas Kondition sowie Trittfestigkeit notwendig. Es gibt aber immer auch die Möglichkeit, vorzeitig auf bequemen Wegen zum Bahnhof zurückzukehren.



Nach der Wanderung gibt es einen Klönschnack bei Kaffee und Kuchen in der „Blauen Leiter“ (ca. 8 km entfernt). Der Naturgarten und die große Kunstsammlung laden zu einem entspannten Verweilen ein. Anschließend wird ein interessanter **Lichtbildervortrag** mit teilweise bislang unveröffentlichten Karten und historischen Fotos vom Sperrzeugamt das auf der Wanderung Gesehene vertiefen.

Über den Wanderführer

Dr. Hans-Joachim Andres hat etliche Jahre direkt neben dem Sperrzeugamt gewohnt und das Gebiet viele Male erwandert. Seine Brötchen verdiente er sich als Tierarzt und Zeitungsverleger, heute widmet er sich neben der Kunst ganz besonders der Natur und bietet vielfältige Seminare, Wanderungen und Exkursionen an.

Termine

Wanderung 6: Sonntag, 19. Apr. 2020 (ausgebucht)

Wanderung 7: Sonntag, 17. Mai 2020

Wanderung 8: Sonntag, 07. Juni 2020

Wanderung 9: Sonntag, 28. Juni 2020

jeweils 10 Uhr Bahnhof Heinschenwalde/Torfwerk

Voraussetzung ist eine bestätigte Anmeldung, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Hunde dürfen mitgebracht werden, aber es besteht Leinenzwang im Naturschutzgebiet. Der Kostenbeitrag für die Wanderung allein beträgt 8 Euro; komplett mit Kaffee, Kuchen, Museumsbesuch und Lichtbildervortrag 15 Euro.

Weitere Infos: Dr. Hans-Joachim Andres:
04768-922050, Mail: proarte@t-online.de

Öko-Wanderungen der Blauen Leiter:

- 1.) Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. Bildung von Fahrgemeinschaften zum Startpunkt.
- 2.) Es gibt ein bis zwei Zentralthemen aus Natur, Ökologie und/oder Geschichte.
- 3.) Ökologische Zusammenhänge werden anschaulich dargestellt und Missstände aufgezeigt.
- 4.) Zum „ökologischen Ausgleich“ der Seele besteht bei entsprechendem Wetter die Möglichkeit zum Wald- oder Wiesenbaden.
- 5.) Ein Lichtbildervortrag vor oder nach der Wanderung vertieft das Thema.

